

Lausanne/ Warendorf. Nicht zuletzt auch auf Druck verschiedener Verbände und Tierärzte sowie Veranstalter hat die Internationale Reiterliche Vereinigung (FEI) die Einführung des neuen Anti-Doping- und Medikationsregelwerkes für den Pferdesport bis zum 5. April verschoben. Damit tritt das Regelwerk mit der umstrittenen „Progressiven Liste“ im Wettkampf verbotener Substanzen nicht – wie zunächst vorgesehen – am 1. Januar in Kraft.

„Die Verzögerung verschafft uns Zeit, Maßnahmen zu entwickeln, weiter gegen die ‚Progressive List‘ vorzugehen. Wir können nun mit der FEI und anderen Nationen nach einer gemeinsamen Lösung suchen. Dabei ist zunächst einmal beruhigend, dass der internationale Sport nach altem Regelwerk in den ersten drei Monaten des neuen Jahres weitergehen kann“, sagte Soenke Lauterbach, Generalsekretär der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN). Die vor rund zwei Wochen bei den FEI-Jahrestagungen in Kopenhagen beschlossene „Progressive Liste“ erlaubt, dass eine Zahl von Medikamenten, die als Schmerz- und Entzündungshemmer eingesetzt werden, im Wettkampf erlaubt sind. Dies verstößt in Deutschland und anderen europäischen Nationen gegen den im Gesetz verankerten Tierschutz. Der deutsche Verband hatte in Kopenhagen gegen die Einführung der Liste gestimmt und bereits direkt nach den FEI-Tagungen angekündigt, alles zu unternehmen, um die Umsetzung der Liste abzuwenden.